

---

## Kurzprofil: Kinderschutzorganisation Preda, Philippinen

Zusammengestellt von Katja Voss, Stand: Juli 2023

### Preda sichert Kinderrechte

Die Kinderschutzorganisation Preda (Peoples Recovery Empowerment and Development Assistance) ist Anlaufstelle und Therapiezentrum für sexuell missbrauchte sowie ehemals inhaftierte Straßenkinder auf den Philippinen. Die Organisation hat sich das Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche auf den Philippinen aus Armut, Gefängnissen und Zwangsprostitution zu befreien. Sie begleitet die jungen Menschen auf dem Weg in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben. Zudem macht sich die Organisation für Kinderrechte im lokalen, nationalen und internationalen Kontext stark. Sie fordert die Politik immer wieder auf, neue Gesetze für Kinderrechte zu schaffen oder bestehende Gesetze einzuhalten.

Gegründet wurde Preda 1974 vom irischen Menschenrechtspreisträger und Priester Shay Cullen in der Gegend rund um Olongapo City. Bis Anfang der 1990er Jahre lag dort der größte US-Marinestützpunkt in Asien. Im Zuge dessen etablierte sich ein Rotlichtviertel, das bis heute existiert.

### Sexueller Missbrauch und Inhaftierung von Kindern ist weit verbreitet

In den Philippinen blüht der internationale Sextourismus. Frauen und Kinder werden in der Sexindustrie am stärksten ausgebeutet. Sie sind der Zwangsprostitution schutzlos ausgeliefert, sei es in lokalen Bordellen oder auf zahllosen Plattformen im Internet. Schätzungsweise 60.000 bis 100.000 Kinder auf den Philippinen sind Berichten zufolge in Prostitutionsringe verwickelt. Zugleich ist sexueller Missbrauch durch Familienangehörige und die Nachbarschaft weit verbreitet. Um den Kindern ein neues und sicheres Zuhause zu geben, hat Preda ein Jungen- und ein Mädchenheim gebaut. Aktuell leben dort 65 Mädchen und 43 Jungen. Neben der psychologischen Betreuung durch ausgebildete Fachkräfte, erhalten die Mädchen und Jungen auch medizinische Versorgung. Sie können in die Schule gehen und erhalten eine Ausbildung.



Aktuell haben 43 Jungen bei Preda ein sicheres Zuhause gefunden. (Foto: Preda Foundation, Inc.)

Viele Kinder wachsen auf den Philippinen ohne ihre Eltern auf. Oft leben sie als Straßenkinder. Um an Nahrungsmittel, Kleidung und Handys heranzukommen, stehlen sie vielfach. Nicht selten werden sie für ihre Diebstähle hart verurteilt und teilweise jahrelang unter schlimmsten Bedingungen in Gefängnissen weggesperrt. Viele Kinder und Jugendliche kennen ihre Rechte nicht oder haben keine Möglichkeiten sie einzufordern. Das Wegsperrern von Kindern und Jugendlichen in Gefängnisse entbehrt jeglicher Rechtsgrundlage auf den Philippinen.

### **Preda setzt sich für die verbindliche Einhaltung von Kinderrechten ein**

Shay Cullen und sein Team von Preda haben bereits hunderte Kinder und Jugendliche aus Gefängnissen befreit. Die Ärzt\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Anwält\*innen von Preda arbeiten seit langem eng mit den örtlichen Behörden zusammen. Sexuell misshandelte Kinder werden beispielsweise dazu ermutigt, Anklage gegen die Straftäter\*innen zu erheben. Preda begleitet die jungen Menschen und verfolgt die Straftäter\*innen juristisch bis in deren Heimatländer (beispielsweise bei ausländischen Sextourist\*innen, Pädophil\*innen) mit vereinzelt Erfolgen. Die Organisation bereitet zudem Gesetzesinitiativen vor.

### **Fairer Handel bekämpft Armut von Kleinbauernfamilien**

Die Mango ist neben Bananen, Calamansi (Limonensorte) und Ananas eine der wichtigsten Obstsorten der Philippinen. Die philippinische Mango ist auf der ganzen Welt bekannt. Umso trauriger ist es, dass viele Kleinbauernfamilien ihre Mangos kaum oder zu viel zu geringen Preisen auf dem Markt verkaufen können. Die damit einhergehende Verarmung führt vielfach zur Landflucht. Familien suchen ihr Glück in der Megastadt Manila oder schicken ihre Kinder allein in eine scheinbar bessere Zukunft. Doch für viele Kinder endet dieser Weg oft in der

Kinderprostitution oder auf den Straßen Manilas. Kinderprostitution und ausbeuterische Arbeit auf der Straße sind eine schreckliche Form von Kinderarbeit – genau das soll durch Fairen Handel bekämpft werden.

Hier setzt Preda gemeinsam mit der Fair-Handels-Importorganisation WeltPartner an. In den 1990er Jahren haben sie gemeinsam das Fair-Trade Mango-Projekt ins Leben gerufen. Aktuell verkaufen rund 500 Kleinbauernfamilien ihre Mangos zu fairen Handelsbedingungen. Dies sichert ihre wichtigste Einnahmequelle.

Die Kleinbauernfamilien profitieren davon, dass sie

- ✓ regelmäßig hohe Preise für Ihre Mangofrüchte bekommen,
- ✓ sich nicht um den Verkauf ihrer Mangos kümmern müssen, da die Abnahme gesichert ist,
- ✓ alle Mangos abliefern können und gleichermaßen hohe Preise bekommen – also auch die B-Ware und kleinen Früchte, die für die Verarbeitung zu Mangopüree verwendet werden,
- ✓ von Preda am Jahresende Boni-Zahlungen erhalten,
- ✓ Unterstützung durch die kostenlose Bereitstellung von Mango-Setzlingen erhalten.

### **Naturnahe Anbauweise und kontrolliert biologischer Anbau garantiert**

Viele philippinische Kleinbauernfamilien haben mit Unterstützung des Fairen Handels ihren Anbau gezielt auf naturnahe Methoden umgestellt. Kompostwirtschaft, Mischkulturen und natürliche Schädlingsbekämpfung sparen Kosten für künstliche Dünge- und Spritzmittel. Sie verbessern auch die eigene Gesundheit und sichern eine intakte Umwelt.

Ein Teil der verarbeiteten Mangos wird von der Gemeinschaft der Aeta, der indigenen philippinischen Bevölkerung, in zertifizierter Bio-Qualität geerntet. Preda pflegt seit vielen Jahren einen engen Kontakt zu den sozial ausgegrenzten Indigenen. Sie können oft nicht nachweisen, dass ihnen das Anbauland gehört. Sie besitzen keine Dokumente. Daher war es ein großer Erfolg, als die besonders benachteiligte Gruppe von 125 Aeta-Familien auf der Insel Luzon ihre Landrechte rechtsgültig übertragen bekommen hat. Die Mangos stammen aus kontrolliert biologischem Anbau, was für sie finanzielle Vorteile hat. Sie erzielen für ihre fairen Bio-Mangos einen Preis, der bis zu 200 Prozent höher ist als der lokale Marktpreis.

### **Wertschöpfung verbleibt zu 100 Prozent im Ursprungsland**

Preda kümmert sich um die Betreuung der Bäuer\*innen vor Ort. Sie übernimmt die Abwicklung mit Profood. Dieses Sozialunternehmen verarbeitet die Mangos. Zudem verkauft Preda die Mango-Produkte an WeltPartner. Das Sortiment verarbeiteter Mango-Produkte ist vielfältig und wächst. Es reicht von getrockneten Mangos, süßen Mango-Kokos-Bällchen und Fruchtgummis bis hin zu Saucen, Chutneys, Marmeladen und Smoothies. Alle Produkte werden auf den Philippinen durch Profood hergestellt. Somit verbleibt die Wertschöpfung der Mango-Produkte zu 100 Prozent im Ursprungsland. Das ist das Land des Anbaus der Mango.



Aus den leckeren Mangos werden faire Produkte, darunter Fruchtgummis, Smoothies und Mango-Kokos-Bällchen. (Foto: WeltPartner eG)

WeltPartner entwickelt die fruchtig-exotischen Mango-Produkte und kümmert sich um Import, Marketing und Verkauf der Produkte. Das Unternehmen stellt Infomaterial zur Verfügung und unterstützt Preda bei Kampagnen für Kinderrechte. Zudem verbleiben 10 Prozent des Verkaufspreises der WeltPartner-Mango-Produkte bei der Kinderschutzorganisation Preda.

Die Produkte sind in Weltläden, Naturkost- und Bioläden sowie bei WeltPartner erhältlich.

## Quellen und Hintergrundinformationen

Hier gelangen Sie zur **Internetseite der Kinderschutzorganisation Preda**. Die Internetseite ist in englischer Sprache. [www.preda.org](http://www.preda.org)

Dies ist der Link zur **Internetseite vom Freundeskreis von Preda**. Ehrenamtliche haben sich zusammengeschlossen und informieren in Deutschland über Preda. Es können auch Vorträge gebucht werden. Die Internetseite ist auf deutscher Sprache. [www.preda-freundeskreis.de](http://www.preda-freundeskreis.de)

WeltPartner hat eine eigene **Internetseite für das Fair-Trade-Mango-Projekt** ins Leben gerufen, auf der die gemeinsame Arbeit mit der Kinderschutzorganisation Preda vorgestellt wird. Dort gibt es Hintergrundtexte, Bilder, Videos und die Mango-Produkte können erworben werden. Die Internetseite ist in deutscher Sprache. [Mangos für Kinderrechte \(mangos-fuer-kinderrechte.de\)](http://Mangos-für-Kinderrechte(mangos-fuer-kinderrechte.de))

WeltPartner hat ein **20minütiges Video über die Kooperation mit Preda** erstellt. Die Reise führt die Zuschauer\*innen zu Preda auf die Philippinen. Dort erfahren sie, wie die Kleinbauernfamilien Mangos anbauen und ein Sozialunternehmen die Mangos vor Ort auch weiterverarbeitet. Zudem stellt Preda ihre Arbeit mit sexuell ausgebeuteten Kindern vor. Schließlich gelangen die Zuschauer\*innen in einen Weltladen. Das ist einer der Orte in Deutschland, in dem die fairen Mango-Produkte verkauft werden. Der Film ist in deutscher Sprache.



Scannen Sie den QR-Code  
und gelangen direkt zum Kurzfilm.

ECPAT ist eine international agierende Organisation, die sich für gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern einsetzt. Die **Internetseite von ECPAT Deutschland** informiert über Sextourismus und stellt Forderungen an die Politik, diese Formen der Ausbeutung verbindlich zu regeln. ECPAT Deutschland e.V. hat eine deutschsprachige Internetseite: [Ecpat Deutschland e.V. – Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung](#)

ECPAT ist auch auf den Philippinen aktiv. Hier gibt es spezifische Informationen zur Situation auf den Philippinen. Die **Internetseite von ECPAT Philippinen** ist in englischer Sprache. <https://ecpat.org.ph/>

Die Erstellung dieses Kommunikationspaketes  
wurde gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

